

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Dies ist keine Geschlechterdiskriminierung oder Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes.

TOP 1: Begrüßung

Guido Schänzler (GSC) begrüßt die Anwesenden u.a. das Ehrenmitglied Hans-Herrmann Drüen und Michael Götting – als neu berufenes Präsidialmitglied für IT.

Für die Erstellung des Protokolls fragt GSC, ob alle mit einer Tonaufzeichnung der heutigen Sitzung einverstanden sind. Hierzu gibt es keine Gegenstimmen, die Aufzeichnung wird durch Tanja Dickmann gestartet.

GSC bittet um das Gedenken und eine Schweigeminute für die Verstorbenen. Stellvertretend nennt er Günter Wagner und Marlies Fishedick.

In seiner Begrüßungsrede geht GSC direkt auf die Entwicklung der Verbandsfinanzen und die Einbußen der letzten Jahre bei den Einnahmen der Beiträge ein. Kurz erläutert er die finanzielle Situation im Verband und den daraus erarbeiteten Antrag Nr. 2 zur Finanzordnung. Er erinnert daran, dass die letzte Beitragserhöhung der Verbandsbeiträge bereits acht Jahre zurück liegt und daher die Inflation nicht nur den Vereinen, sondern auch dem Verband zu schaffen macht.

Ohne den Einsatz vieler Ehrenamtler sei die Erledigung der vielen Verbandsaufgaben nicht zu stemmen. GSC dankt ihnen für ihren unermüdlichen Einsatz.

Im Weiteren spricht GSC den hohen Krankenstand mit Langzeitausfällen in der Geschäftsstelle an. Auch im Internat ist die Personalsituation angespannt, da die Stelle des Pädagogischen Leiters seit Monaten unbesetzt ist.

GSC lädt alle Teilnehmer zur BADCON23 ein, die anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Verbandes zeitgleich in der Halle an der Südstraße stattfindet. Dort gibt es nach dem Verbandstag Kaffee und Kuchen. Der ursprüngliche Plan, die BADCON23 in Form einer Messe mit zahlreichen Aktionen in der Westenergiehalle stattfinden zu lassen, wurde aufgrund unsicherer Anmeldezahlen von Besuchern etwas kleiner geplant und in das Deutsche Badminton-Zentrum an der Südstraße verlegt.

TOP 2: Ehrungen

GSC ehrt die Vereine DJK Bergheim und TUS Ende für ihre 50-jährige Mitgliedschaft im Verband. Die anwesenden Vereinsvertreter erhalten für ihren Verein einen Gutschein für eine Bildungsveranstaltung von Badminton NRW.

Als besondere Ehrung verkündet GSC nun den Beschluss des Präsidiums, die langjährigen Verdienste von Helmut Wieneke mit der Ehrenplakette zu würdigen.

Vizepräsident Wilfried Jörres (WJÖ) verleiht auf Beschluss des Präsidiums die Verdienstnadel in Gold an Guido Schänzler für seine langjährigen Verdienste.

TOP 3: Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung

Tagungsleiter Bernd Wessels (BWE) stellt fest, dass durch die Veröffentlichung auf der Website und den Mailversand des Verbandstagheftes frist- und ordnungsgemäß zum Verbandstag eingeladen wurde.

TOP 4: Feststellung der stimmberechtigten Teilnehmer und der Stimmenzahl

Der Verbandstag ist zu diesem Zeitpunkt mit 122 Stimmen von 62 Vereinen und 8 Stimmen von 8 Funktionären beschlussfähig. (Eine Veränderung wird unter TOP 11 vor den Abstimmungen noch einmal bekannt gegeben).

TOP 5: Beschlussfassung über evtl. vorliegende Anträge zur Änderung der Tagesordnung

Dem Präsidium liegen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor. BWE bittet um Zustimmung, dass die Antragsreihenfolge unter TOP 11 verändert wird. Die Anwesenden sind damit einverstanden, dass die Anträge Nr. 3 + 4 vor den Anträgen Nr. 1 + 2, die voraussichtlich mehr Zeit für eine Aussprache benötigen, behandelt werden.

TOP 6: Beschlussfassung über die Zulassung evtl. vorliegender Dringlichkeitsanträge

Dem Präsidium liegen keine Dringlichkeitsanträge vor, so dass BWE den nächsten Tagesordnungspunkt aufruft.

TOP 7: Berichte der Vorstands-/ Präsidiumsmitglieder und der Referatsleiter

Mit dem Verbandstagheft haben die Vereine die Rechenschaftsberichte der Vorstands-/ Präsidiumsmitglieder und der Referatsleiter erhalten. BWE ruft nun die Berichte einzeln auf und fragt, ob es dazu Wortmeldungen gibt. Von den Vereinsvertretern und Funktionären gibt es keine Wortmeldungen zu den Berichten.

TOP 8: Aussprache zum Rechnungsergebnis des Haushaltsjahres 2022

BWE übergibt das Wort hierzu an den Geschäftsführer Holger Hasse (HHA), der das Rechnungsergebnis 2022 anhand einer Präsentation darstellt.

Er erläutert das Rechnungsergebnis, das mit einem Defizit von 36.500 € besser abschließt als erwartet. Für das Jahr 2022 konnten zusätzliche Fördermittel akquiriert werden und durch die hohen Krankenstände kam es zu Einsparungen beim Personal.

Dennoch weisen der Rückgang von Mitgliederzahlen, Mannschaftsmeldungen und Gebühren auf ein langfristig strukturelles Defizit hin. Insgesamt beurteilt HHA das Haushaltsjahr als sehr angespannt und bittet um Wortmeldungen oder Fragen der Anwesenden.

Irene Stempniak vom 1. BV Mülheim bittet um Erläuterung zu den Kosten des Badminton-Internats. HHA erläutert die generelle Finanzierung des Internates und den gestiegenen Betriebskosten. Das Internat wird erheblich durch Fördermittel subventioniert. Zudem wurden die Internatsbeiträge der Eltern für ihre Kinder um über 40% erhöht. Auch der DBV ist in die Finanzierung eingebunden. Es gibt Überlegungen, das Internat in eine neue Trägerschaft zu überführen, um den DBV noch mehr mit in die Verantwortung zu nehmen. Im Längsschnitt betrachtet konnten die Kosten im Vergleich zum Jahr 2017 gesenkt werden. Auch wenn nun die Internatsbeiträge deutlich erhöht worden sind, ist aber zukünftig wieder mit einem höheren Defizit zu rechnen.

Sven Anstötz von GW Mülheim fragt nach der Auslastung im Hinblick auf die Zimmerbelegung im Internat?

HHA antwortet, dass aktuell ein Zimmer leer steht. Grund hierfür sei vor allen Dingen die Rückabwicklung des Schulsystems von G8 auf G9, weshalb viele interessierte Nachwuchsspieler

aus anderen Landesverbänden nicht an das Internat gewechselt haben, da sie eine Schulklasse überspringen oder hätten wiederholen müssen. Das Landestrainerteam arbeitet daran, das freistehende Zimmer zeitweise für Trainingswochen mit Spielern^{innen} aus ganz Deutschland zu füllen. So soll ein Teil der Mietausfälle kompensiert werden.

Nachdem es keine weiteren Fragen mehr zu diesem Punkt gibt, übernimmt BWE wieder das Wort.

TOP 9: Bericht der Kassenprüfer

Den Vereinen liegt der schriftliche Bericht der beiden Kassenprüfer Michael Ferlings und Sven Anstötz vor. Sven Anstötz ist anwesend und würde für Fragen zur Verfügung stehen. BWE fragt, ob es zu dem Bericht Fragen oder Wortbeiträge gibt. Dies ist nicht der Fall.

TOP 10: Aussprache zum Haushaltsplan 2023

HHA führt aus, dass der Haushaltsplan für das Jahr 2023 ein Defizit in Höhe von 59.000,- € ausweist. Sollte der Verband nicht zusätzliche Einnahmen generieren können, ist mit einer weiteren Erhöhung des Defizits zu rechnen. Dies liegt unter anderem an den rückläufigen Einnahmen aus Beiträgen und Zahlungsverpflichtungen der Mitgliedsvereine und an steigenden Ausgaben im Bereich der Betriebs- und Personalkosten. Zudem haben die Staatskanzlei und der LSB NRW aufgrund der angespannten Haushaltslage in Bund und Land Kürzungen bei den Fördermitteln angekündigt.

Daniel Schwarze von DJK BV Essen-Werden fragt, warum es noch geplante Ausgaben im Bereich der Freiwilligendienste (FWD) gibt, obwohl Badminton NRW die Koordinierungsstelle FWD aufgegeben hat. HHA antwortet, dass dies nicht die Kosten für die Koordinierungsstelle sind, sondern die Personalkosten für den eigenen FSJler, der noch bis August beim Verband tätig ist, sind. Im Bildungsjahr 2023/2024 wurden die Mittel für einen eigenen FSJler gestrichen.

Jens Jordan vom BSC Wesel hinterfragt die höheren Telefonkosten, da er davon ausgeht, dass durch die Digitalisierung eigentlich weniger Kosten entstehen müssten. HHA erläutert, dass durch das von der EU geförderte Digitalisierungspaket lediglich die Hardware aber nicht die dafür nötige Software bezuschusst wird. Daher fallen zusätzliche Kosten an. Zusätzlich informiert er, dass mit dem Digitalisierungspaket die Mitarbeiter der Geschäftsstelle und einige Spitzenfunktionäre, die viele Daten des Verbandes verarbeiten, digital ausgestattet worden sind.

Alexandra Becker vom BC RW Borbeck merkt an, dass in 2023 die Ordnungsgebühren für das Fehlen auf dem Verbandstag mit 28.000,- € deutlich höher als im Vorjahr angesetzt sind. HHA erklärt, dass durch die Durchführung eines zusätzlichen, außerordentlichen Verbandstages zusätzliche Einnahmen verbucht wurden. Der außerordentliche Verbandstag wurde in Form eines schriftlichen Verfahrens durchgeführt, damit die Beschlüsse des Verbandsjugendtages satzungsgemäß durch den Verbandstag bestätigt und rechtzeitig zu Saisonbeginn umgesetzt werden konnten.

Berthold Altenbeck vom 1. BV Mülheim möchte gerne wissen, mit welchem Anteil die Stadt Mülheim das Internat und den Leistungssport fördert. HHA erklärt, dass sich die Stadt Mülheim nicht an den Kosten für das Internat beteiligt, jedoch eine Förderung in Höhe von 5.000 bis 10.000 Euro für das Trainerpersonal gewährt. Zudem gibt es noch einen Zuschuss vom Sportförderkreis Mülheim in Höhe von derzeit 1.500 Euro. WJÖ bestätigt die Aussagen seines Vorstandskollegen und betont, dass diese Fördersituation seit Gründung des Internats bestehe.

Da es keine weiteren Fragen gibt, bedankt sich BWE für die Aussprache zu diesem TOP.

TOP 11: Beschlussfassung über Anträge zu Satzung und Ordnungen

Es wird kurz ein aktueller Stand der stimmberechtigten Mitglieder eingeblendet. Der Verbandstag ist mit 134 Gesamtstimmen (63 Vereine mit 125 Stimmen, 9 Funktionäre 9 Stimmen) beschlussfähig.

Wie unter TOP 5 beschlossen, kommen nun zunächst folgende Anträge zur Abstimmung. Es gibt dazu keine Wortmeldungen.

Antrag Nr. 3: 131 Ja-Stimmen, keine Gegenstimmen, 3 Enthaltungen.

Antrag Nr. 4: 129 Ja-Stimmen, keine Gegenstimmen, 5 Enthaltungen.

Antrag Nr. 1: 132 Ja-Stimmen, keine Gegenstimmen, 2 Enthaltungen.

HHA erläutert den Antrag Nr. 2 des Vorstands zur Änderung der Finanzordnung. Er veranschaulicht anhand einer Grafik, dass die Einnahmen des Verbands durch Beiträge und Zahlungen seiner Mitgliedsvereine in den vergangenen Jahren um ca. 130.000 € gesunken sind. Die Inflation in Höhe von über 20 Prozent sei hierbei noch nicht berücksichtigt worden. Trotz der gestiegenen Ausgaben konnte der Verband die Rückgänge der Beiträge und Zahlungen seiner Mitgliedsvereine vor allen Dingen durch die Erhöhung der Aktivitäten und Einnahmen in den Bereichen Lehre, Ausbildung und Breitensport kompensieren. Neben der Akquise von externen Fördermitteln konnten auch die Kosten im Bereich Leistungssport stabilisiert werden. HHA führt weiterhin aus, dass diese positiven Effekte in der Zukunft aber nicht beliebig oft wiederholt und ausgebaut werden können. Der Verband arbeite zwar immer an Möglichkeiten zur Einsparung und Einholung von externen Mitteln. Vor dem Hintergrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage werde das aber in den kommenden Jahren schwierig.

HHA entschuldigt sich, dass die im letzten Jahr angekündigte Arbeitsgruppe aufgrund des Personalengpasses und der hohen Arbeitsbelastung nicht wie geplant ins Leben gerufen werden konnte. Trotzdem gab es im Vorfeld des Verbandstages einen engen Austausch mit interessierten Vereinsvertretern in Form von zwei digitalen Informationsmeetings. HHA schlägt vor, im Nachgang des Verbandstags interessierte Vereinsvertreter zu weiteren Informationsveranstaltungen zum Thema Verbandsfinanzen einzuladen.

Trotz der Kürze der Zeit, ist nun mit dem Antrag Nr. 2 vom Vorstand ein Vorschlag erarbeitet worden, der die Liquidität des Verbandes sichern soll. HHA erwähnt, dass beim Verbandstag des DBV ebenfalls Beitragserhöhungen beschlossen worden sind.

Von Seiten der Vereinsvertreter gibt es eine Reihe von Fragen und Wortbeiträgen.

Daniel Schwarze vom DJK BV Essen-Werden fragt, warum die Vereine die Dachverbandsbeiträge gemäß Antrag Nr. 2 zunächst an Badminton NRW zahlen sollen, der sie dann an die Dachverbände weiterleitet. Die stellvertretende Geschäftsführerin Anke Bednarzik (ABE) erklärt, dass die Vereine nicht direkt Mitglied beim LSB, DOSB oder DBV sind und daher über Badminton NRW mit den Beiträgen belastet werden.

Alexandra Becker, BC RW Borbeck vertritt die Meinung, dass eine Erhöhung des Grundbeitrages um 100% eine Herausforderung für kleine Vereine darstellen kann.

HHA stimmt zu, dass diese Erhöhung relativ gesehen hoch ist, in absoluten Zahlen jedoch nur eine Erhöhung um 50,- € pro Verein bedeutet. Allgemein vertritt HHA die Meinung, dass bei Erhöhungen eine Balance zwischen den Vereinen gefunden werden muss, die intensiv am Spielbetrieb teilnehmen und denjenigen, die weniger oder gar nicht am Spielbetrieb beteiligt sind. Grundsätzlich plädiert HHA für eine moderate Anhebung der Beiträge für Breitensportvereine. In dem

Zusammenhang fragt HHA das Plenum, wie viele Breitensportvereine anwesend seien. Daraufhin melden sich 3 Vertreter von Breitensportvereinen.

Anschließend erläutert HHA anhand von Simulationen, wie sich die Erhöhungen gemäß Antrag Nr. 2 für verschiedene Modellvereine finanziell auswirken würden.

Julian Eberz von der Spvgg. Sterkrade Nord fragt, ob der Antrag Nr. 2 von einer Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Vereine entwickelt wurde. HHA antwortet, dass der Antrag vom Vorstand eingebracht wurde und der Prozess der Einrichtung einer Arbeitsgruppe aus den genannten Gründen nicht wie geplant funktioniert hat.

Alexandra Becker vom BC GW Borbeck führt aus, dass ihr Verein sich mit den Beitragssimulationen beschäftigt hat. Sie hat als Vereinsvertreterin an den zwei digitalen Informationsveranstaltungen teilgenommen. Alexandra Becker berichtet, dass die geplanten Erhöhungen zu einigen Diskussionen in ihrem Verein geführt haben. Ausdrücklich bedankt sich Alexandra Becker aber für das stets offene Ohr und die hohe Transparenz der Geschäftsführung.

Sven Anstötz vom GW Mülheim wünscht sich von Seiten des DBV genau so viel Transparenz und Dienstleistungsmentalität, wie ihn Badminton NRW vorlebe. Zudem weist er darauf hin, dass auch die Vereine mit höheren Kosten wie z.B. beim Ball-Einkauf umgehen müssen.

Christian Andres meldet sich zu Wort. Er vertritt mit dem DJK Stolberg einen Verein, der sowohl im Breitensport- als auch im Wettkampfsport aktiv ist. Er äußert seine Bedenken, dass die Mannschaftsspieler seiner drei O19-Teams bereit seien, höhere Beiträge für höhere Mannschaftsgebühren zu zahlen.

ABE und HHA gehen kurz auf verschiedene Leistungen und Angebote des Verbands ein. Sie stellen noch einmal kurz das Projekt Vereinsentwicklung vor, welches von allen Mitgliedsvereinen genutzt werden kann. Das Projekt wurde von Heinz Kelzenberg initiiert und wird nun von Daniel Stark fortgeführt. Es beinhaltet eine individuelle, kostenfreie Beratung zur Vereinsentwicklung.

Berthold Altenbeck vom 1. BV Mülheim fordert, mehr Kinder für den Wettkampfsport zu aktivieren. HHA sagt, dass der Verband dieses Ziel mit Nachdruck und vielen Aktivitäten verfolgt. Ein sehr wichtiges Element ist die Trainerausbildung. Hier konnten die Teilnehmerzahlen durch die Lehrreform in den vergangenen Jahren erheblich gesteigert werden. Weitere Beispiele sind die Reform des Jugendwettkampfsystems und Projekte im Bereich des Breitensports und der Vereinsentwicklung.

Helmut Wieneke vom BC 64 Steinheim spricht sich für ein breites und starkes Verbandsangebot aus. Er führt aus, dass es auch für seinen Verein wichtig sei, dass Badminton als Sportart bekannt sei und dass auch die Förderung des Leistungssports dazugehöre, um durch Erfolge von deutschen Spielerinnen und Spielern eine Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit zu erzeugen.

Daniel Schwarze vom DJK BV Essen-Werden spricht sich für eine starke Trainerausbildung, Angebote im Bereich des Wettkampf- und Breitensports sowie für Freiwilligendienstler aus. Zudem stellt er die Beitragserhöhungen des DBV in Frage und sagt, dass die Leistungen des DBV nicht bei den Vereinen ankommen würden. Zudem kündigt er an, dass sein Verein nicht für den in Antrag 2 enthaltenen Passus der dynamischen Beitragsanpassung votieren werde.

HHA erläutert die beschlossenen Beitragserhöhungen und die finanzielle Situation des DBV. Verschiedene Vereinsvertreter kritisieren, dass kein DBV-Vertreter beim Verbandstag anwesend sei. HHA sagt, dass die neue DBV-Geschäftsführerin eingeladen war und geplant hatte, am Verbandstag teilzunehmen, jedoch leider kurzfristig aus privaten Gründen absagen musste. HHA

schlägt vor, die DBV-Geschäftsführerin zu einem digitalen Meeting einzuladen, um sich mit Vereinsvertretern von Badminton NRW auszutauschen.

Heinz Kelzenberg vom TV Refrath regt an, die Diskussion zu beenden und über den Antrag abstimmen zu lassen. Er erwähnt, dass es trotz verschiedener Ankündigungen seit vielen Jahren keine Beitragserhöhung mehr gab und er damit längst gerechnet habe. Aus der Sicht seines Vereins stimmen die Leistungen des Verbands und die Erhöhungen gemäß Antrag Nr. 2 seien angemessen. Er appelliert an die Vereinsvertreter, dem Verband durch Zustimmung zum Antrag ihr Vertrauen zu schenken.

Bezirksjugendwart Nord 1 Jürgen Cramer meldet sich zu Wort und bittet um Erläuterung zu der geplanten Erhebung von Beiträgen für die Teilnahme bzw. für Meldungen zum Jugendwettkampfsystem (JWS). Im Sinne der Gleichberechtigung von Jugendlichen und Erwachsenen fordert er diesen Beitrag auch für die Teilnahme bzw. für Meldungen bei O19-Turnieren. HHA erläutert, dass die Erhebung eines solchen Beitrags geplant sei, sobald der DBV ein offizielles O19-Ranglistensystem analog zum JWS in Kraft setze. Die Planungen hierzu laufen bereits.

Karin Geck-Mügge von der Tura Elsen fragt, wie der 1-Euro-Beitrag vom Jugendwettkampfsystem den Vereinen in Rechnung gestellt wird. HHA erläutert, dass es sich um einen Beitrag handelt, der vierteljährlich per Beitragsrechnung den Vereinen in Rechnung gestellt werden soll, deren Spieler an Turnieren des JWS – und künftig auch an Turnieren des O19-Ranglistensystems – teilgenommen haben bzw. die zu diesen Turnieren gemeldet haben.

Jürgen Cramer bittet hierzu um weitere Erläuterungen im Hinblick auf die Zahlungen an den DBV. BWE erläutert hier den Zahlungsweg vom Verein über den Landesverband an den DBV.

HHA erläutert den Passus zur dynamischen Beitragsanpassung. Durch diese Regelung soll eine höhere Planungssicherheit für den Verband und die Vereine hergestellt werden.

Alexandra Becker vom BC RW Borbeck stellt klar, dass ihr Verein gegen die dynamische Beitragsanpassung votieren möchte. Da der BC RW Borbeck jedoch den übrigen Regelungen zur Beitragsanpassung zustimmen möchte, hat der Verein im Vorfeld des Verbandstags einen Antrag gestellt (siehe Anlage), dass die Ziff. 7 zu §6 der Finanzordnung aus Antrag Nr. 2 zur dynamischen Beitragsanpassung getrennt abgestimmt werden kann.

Anlage: Antrag BC RW Borbeck zu Antrag Nr.2 gemäß Heft zum Verbandstag 2023



Rüdiger Twiehaus, Dachstraße 56, 45355 Essen, rudi.twiehaus@gmx.de

Essen, 16.08.2023

Lieber Vorstand,

für den Verbandstag 2023 stellen wir als Vorstand des BC RW Borbeck 1957 e.V. folgenden Antrag mit Bezug zu Antrag Nr. 2 gemäß Heft zum Verbandstag 2023:

Antrag

Wir beantragen die Abstimmung über Antrag Nr. 2 in zwei separate Abstimmungen zu unterteilen. Dabei soll unabhängig voneinander über folgende Punkte abgestimmt werden

-- a. Die unter „7. Dynamische Beitragsanpassung“ beschriebene Koppelung der folgenden Beiträge

- Grundbeitrag gem. §6 Ziff. 3 a)
- Allgemeiner Verwaltungskostenbeitrag gem. §6 Ziff. 3 c)
- Medienbeitrag gem. §6 Ziff. 3 d)

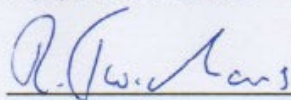
an den Verbraucherpreisindex des Statistischen Bundesamtes

-- b. Alle übrigen Anpassungen des Antrags 2

Begründung:

Während wir eine Erhöhung der Beiträge vom Grundsatz her nachvollziehbar finden, lehnen wir eine dynamische Beitragsanpassung rigoros ab. Diese würde zu einer ständigen und teils in den Kosten nicht zu begründenden Beitragssteigerung führen. Für uns als Verein würde die Planungssicherheit verloren gehen. Die vorgeschlagene Übernahme der Indexierung in den Mitgliedsbeiträgen unsere Vereinsmitglieder halten wir für nicht vertretbar. Außerdem sehen wir das Risiko durch eine derartige Regelung weitere Mitglieder zu verlieren (insb. dem Verein verbundene langjährige, aber passive Mitglieder).

Mit sportlichen Grüßen



Rüdiger Twiehaus (Geschäftsführer)



badminton-club
rot-weiß borbeck 1957 e.V.

Sparkasse Essen, IBAN DE12 3605 0105 0000 2472 21, BIC SPESDE3E
Internet: www.rwborbeck.de

BWE stellt den Antrag des BC RW Borbeck zur Abstimmung.

Der Verbandstag stimmt dem Antrag des BC RW Borbeck einstimmig, ohne Gegenstimmen, ohne Enthaltungen zu.

BWE fragt, ob es weitere Wortmeldungen zum Antrag Nr. 2 gibt. Da dies nicht der Fall ist, leitet er die Abstimmung ein. Gemäß Beschluss des Verbandstags, lässt BWE über die Ziff. 1-6 getrennt zu der Ziff. 7 abstimmen.

Der Verbandstag stimmt dem Antrag Nr. 2 (hier: Ziff. 1-6) mehrheitlich mit 115 Ja-Stimmen, 7 Gegenstimmen, 12 Enthaltungen zu.

Der Verbandstag lehnt den Antrag Nr. 2 (hier: Ziff. 7) mehrheitlich mit 21 Ja-Stimmen, 95 Gegenstimmen, 18 Enthaltungen ab.

BWE stellt fest, dass der Verbandstag den Änderungen der Ziff. 1-6 in §6 der Finanzordnung in der vom Vorstand beantragten und im Verbandstagsheft veröffentlichten Fassung mehrheitlich zugestimmt hat und diese Änderungen zum 01.01.2024 in Kraft treten werden.

BWE stellt fest, dass der Verbandstag den Änderungen der Ziff. 7 in §6 der Finanzordnung mehrheitlich abgelehnt hat und die Regelung zur Dynamischen Beitragsanpassung daher nicht in Kraft treten wird.

TOP 12: Beschlussfassung über sonstige Anträge

BWE stellt fest, dass keine weiteren Anträge vorliegen.

TOP 13: Wahl eines Versammlungsleiters und der Wahlhelfer

Bernd Wessels schlägt Christian Berhorst als Versammlungsleiter vor, der dazu vom Verbandstag einstimmig, ohne Gegenstimmen, ohne Enthaltungen gewählt wird.

Christian Berhorst bedankt sich bei den Anwesenden und vor allem noch einmal bei dem Vorstand, dem Präsidium und den Referatsleitern für den bisherigen informativen und konstruktiven Austausch. Christian Berhorst kündigt an, die Wahlen gemeinsam mit den Wahlhelfern der Geschäftsstelle durchzuführen. Vorher schlägt er, auch mit Verweis auf den Bericht der Kassenprüfer, die Entlastung des Vorstandes und des Präsidiums für das Jahr 2022 vor.

TOP 14: Entlastung des Vorstandes und Präsidiums für den Berichtszeitraum

Christian Berhorst bittet die stimmberechtigten Personen um Abstimmung. Der Vorstand und das Präsidium werden vom Verbandstag für den Berichtszeitraum einstimmig, ohne Gegenstimmen (bei drei Enthaltungen) entlastet.

TOP 15: Neuwahlen

a. Präsidium: Präsidialmitglied Spielbetrieb

Der Vorstand schlägt Miles Eggers für die Wiederwahl vor. Da Miles Eggers nicht persönlich anwesend ist, liegt sein schriftliches Einverständnis vor, dass er im Falle einer Wahl dieses Amt annehmen würde. Miles Eggers wird vom Verbandstag mit 129 Ja-Stimmen, 4 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen als Präsidialmitglied Spielbetrieb gewählt.

b. Referate: Referatsleiter Lehre & Ausbildung

HHA sagt, dass er nach aufgrund der Vielzahl seiner Aufgaben im Verband nicht mehr für das Amt als Referatsleiter für Lehre und Ausbildung zur Verfügung stehe, sich aber künftig weiterhin als Referent und Vorstandsmitglied für den Bereich engagieren möchte. Als Nachfolger schlägt er Daniel Stark, der schon viele Jahre im Referat und auch als Referent im Bereich Jugendbildung tätig ist, vor. Daniel Stark ist am heutigen Tag bei der BADCON23 eingesetzt und daher nicht persönlich anwesend. Es liegt sein schriftliches Einverständnis vor, dass er im Falle einer Wahl dieses Amt annehmen würde.

Daniel Stark wird vom Verbandstag mit 132 Ja-Stimmen, ohne Gegenstimmen bei 2 Enthaltungen als Referatsleiter Lehre und Ausbildung gewählt.

c. der Rechtsinstanzen

GSC schlägt David Fischer zur Wiederwahl als Vorsitzenden der Spruchkammer vor. Auch er ist nicht persönlich anwesend, hat aber schriftlich bestätigt, dass er im Falle einer Wahl dieses Amt annehmen würde.

David Fischer wird vom Verbandstag mit 132 Ja-Stimmen, ohne Gegenstimmen bei 2 Enthaltungen als Vorsitzender der Spruchkammer gewählt.

Für die Wahl der zwei Ersatzbeisitzer Spruchkammer gibt es keine Vorschläge. Monika Schmitz möchte sich nicht mehr zur Wahl stellen und die weitere Position war schon vorher unbesetzt. Ggfs. bleiben diese Ämter nun unbesetzt.

Da sich der bisherige Beisitzer des Verbandsgerichtes Thomas Möller nicht zurückgemeldet hat, ob er sich zur Wiederwahl stellt, wird nur die Wiederwahl von Günter Klützke (ebenfalls abwesend aber mit schriftlicher Zustimmung) vorgeschlagen.

Günter Klützke wird vom Verbandstag mit 131 Ja-Stimmen, ohne Gegenstimmen bei 3 Enthaltungen als Beisitzer des Verbandsgerichts gewählt.

TOP 16: Wahl der satzungsgemäßen Kassenprüfer

Christian Berhorst erläutert, dass die Position des verstorbenen Kassenprüfers Günter Wagner neu zu besetzen ist. Kassenprüfer Michael Ferlings ist noch bis zum Verbandstag 2024 im Amt.

Der bisherige Ersatzkassenprüfer Sven Anstötz erklärt sich bereit, das Amt des Kassenprüfers zu übernehmen. Wahlleiter Christian Berhorst fragt, ob es weitere Vorschläge für dieses Amt gibt. Da dies nicht der Fall ist, bittet der Wahlleiter um Abstimmung. Sven Anstötz wird vom Verbandstag mit 134 Ja-Stimmen einstimmig als Kassenprüfer gewählt. Der Wahlleiter fragt Sven Anstötz, ob er die Wahl annimmt. Sven Anstötz bejaht dies.

Christian Berhorst bittet um Vorschläge für das Amt des Ersatzkassenprüfers. Sven Anstötz vom VfB GW Mülheim schlägt Irene Stempniak vom 1.BV Mülheim vor. Der Wahlleiter fragt, ob es weitere Vorschläge für das Amt des Ersatzkassenprüfers gibt. Da dies nicht der Fall ist, bittet er den Verbandstag um Abstimmung. Irene Stempniak wird vom Verbandstag mit 132 Ja-Stimmen, ohne Gegenstimmen bei 2 Enthaltungen als Ersatzkassenprüferin gewählt. Der Wahlleiter fragt Irene Stempniak, ob sie die Wahl annimmt. Irene Stempniak bejaht dies.

TOP 17: **Verschiedenes**

BWE bedankt sich bei Christian Berhorst und bittet um Wortbeiträge zum Punkt Verschiedenes.

Daniel Schwarze fragt, ob der Verband etwas vom LSB zu neuen Richtlinien zum Thema Sportschutz in Vereinen gehört hat. HHA und ABE haben dazu vom LSB bislang keine Infos erhalten.

Alexandra Becker vom BC RW Borbeck drückt ihre Enttäuschung darüber aus, dass kein offizieller DBV-Vertreter anwesend ist.

Julian Eberz von der Spvvg. Sterkrade-Nord fragt, ob die Planung besteht, zukünftig Papier z.B. bei der Verwendung von Spielberichtsbögen einzusparen. HHA erklärt, dass die Geschäftsstelle und die Buchhaltung bereits soweit wie möglich papierlos arbeiten. BWE erläutern, dass die Berichtsbögen zurzeit immer noch für den Fall eines Einspruchs in Papierform ausgedruckt und unterschrieben werden müssen und einen urkundlichen Charakter haben. BWE kündigt an, diesen Punkt mit in eine der kommenden Sitzungen des Präsidiums zu nehmen, um über die Möglichkeit der Abschaffung der Spielberichtsbögen in Papierform zu beraten.

ABE stellt in Kurzform die Ergebnisse der Vereins-Befragung zu Beitrags- und Leistungsmodellen vor. Die Ergebnisse werden in den kommenden Tagen (bereits erfolgt) auf der Website nachlesbar sein.

Der Tagungsleiter übergibt an den Präsidenten, der noch einmal an die Einladung zu Kaffee und Kuchen anlässlich der BADCON23 in der Südstraße erinnert. Er bedankt sich für den konstruktiven Austausch aller Teilnehmer und für das Vertrauen. Ebenso bedankt er sich bei den Mitarbeitern der Geschäftsstelle für die Organisation des Verbandstages und HHA für die geleistete Arbeit als Referatsleiter Lehre und Ausbildung.

Der Präsident wünscht allen Anwesenden noch konstruktive Gespräche und eine gute Heimfahrt.

Mülheim, den 19.08.2023

Bernd Wessels
Tagungsleiter

Tanja Dickmann
Protokoll

Anke Bednarzik
Protokoll